

***25 Jahre Krisentinterventionsteam:
Funktionen und Wirkungen eines
Modellprojektes für solidarische
Gemeinschaftsstrukturen***

Feldkirch 16.05.25

Perspektive und Fragestellung

- Soziologischer Blick auf Krisen

Fragestellung

- Was hat sich die letzten 25 Jahre in der Gesellschaft verändert?
- Und wo gibt es Bezüge zum KIT und Ehrenamt?

Kurze Diskussion an den Tischen

Teil 1: Was hat sich in Gesellschaft verändert?

Soziologische Antwort: Transformationsprozesse (TFP)

- Individualisierung – Beziehungen, kollektive Strukturen
- Emanzipation – Geschlechterrollen, Erwerbs- und Familienstrukturen
- Demographie – Pflege, Generationenvertrag
- Digitalisierung – Bildung, Beruf, Kommunikation
- Klimawandel – Migration, Ernährung, Mobilität

TFP in Religion, Wissenschaft, Wirtschaft ...

Teil 1: Was hat sich in Gesellschaft verändert?

Wirkung auf Zusammenleben & auf Grundlagen des KIT
>>> **ihre Arbeit verändert sich im Kontext der Gesellschaft**
(= Sozio- und Psychogenese)

KIT reagiert auf unerwartete Ereignisse (Unfälle, Todesfälle, etc.), die mit Krisenzustand verbunden sind – Ohnmacht, Handlungsunfähigkeit – nehmen mit Veränderung zu = Parallele zu Transformationsprozessen

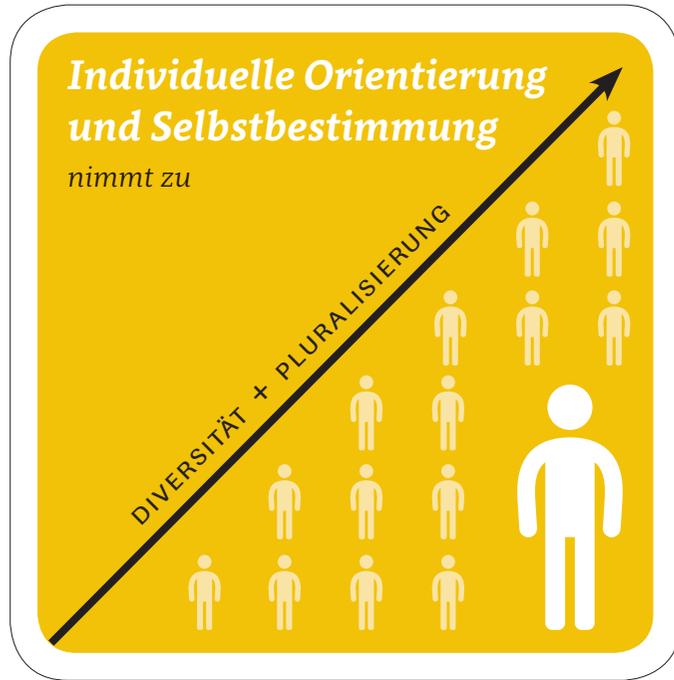
Teil 1: Was hat sich in Gesellschaft verändert?

Begriff der Krise wird inflationär verwendet – Dauerkrise trotz hohem Wohlstand.

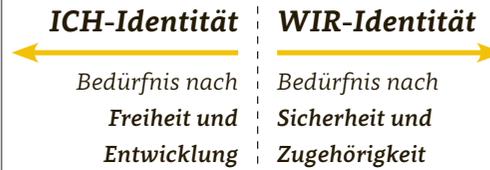
Erzählung Bürgermeister Josef Ober (Stadt Feldbach)

Wie gibt es das? „Zuvielisation“ – Beziehungsmuster verändern sich – Solidarität im Lebensumfeld nimmt ab.

Gesamtgesellschaft



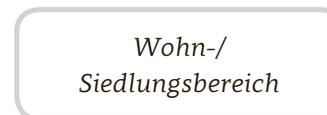
Gruppen-/Individualebene



Exemplarische Konsequenzen



Lebensbereiche



Teil 1: Was hat sich in Gesellschaft verändert?

intendierte Folgen von Transformation

- angestrebte Entwicklung – Bsp. Demographie

nichtintendierte Folgen von Transformation

- Entfremdung
- Entzauberung
- Reglementierung
- Verlust von Vorstellungskraft

Teil 2: Wieso beschäftigt uns das und was hat das mit den Wirkungen und Funktionen des KIT zu tun?

These 1: TFPs verstärken Entfremdung >>> Abnahme von Verbundenheit (Naturverbundenheit, soziale & berufliche Verbundenheit, existenzielle Grundorientierung/Sinn)
>>> geringere Resilienz in Krisen (Durkheim: Suizide)

These 2: Mit TFPs steigt Anforderung an Menschen mit Veränderung umgehen zu können – Bedeutung von Resilienz steigt.

Teil 2: Wieso beschäftigt uns das und was hat das mit den Wirkungen und Funktionen des KIT zu tun?

Kluft: Bedarf nach Resilienz und Ressourcen (Beziehungen) sind nicht deckungsgleich.

Beispiel für Entfremdung & Bezugspunkte zu TFPs

- Menschen werden uns fremd – Individualisierung

Beispiel erhöhte Anforderungen & Bezugspunkte zu TFP

- Menschen werden älter (Demenz) – Demographie

Teil 2: Wieso beschäftigt uns das und was hat das mit den Wirkungen und Funktionen des KIT zu tun?

In Krise zeigt sich welche Ressourcen wir zur Verfügung haben & wie krisenresistent (resilient) wir sind.

>>> Wichtigste Ressource in Krisen sind Beziehungen

>>> In individualisierter Gesellschaft braucht es das KIT – ist auch ein Indikator für den Zustand der Gesellschaft.

Teil 2: Wieso beschäftigt uns das und was hat das mit den Wirkungen und Funktionen des KIT zu tun?

KIT ist Ausdruck einer funktional ausdifferenzierten, individualisierten Gesellschaft.

Funktion: Kompensation von fehlenden Beziehungs- & Krisenressourcen

Wirkung: Stabilisierung der Individuen und des Zusammenhalts (Sozial- und Systemintegration)

Teil 3: Wieso engagieren sich Menschen im KIT?

Wertegemeinschaft ... (gesundes) Kollektiv – gibt
Orientierung/Zugehörigkeit/Sicherheit/Sinn (Eigenwerte)

Basis ist Wertegemeinschaft, alle wollen Teil davon sein =
Basis für Freiwilligkeit

Modell der 4 Grundmotivationen aus Existenzanalyse: Sie
können alle 4 GM leben – können, mögen, dürfen, wollen

Fazit: Was bedeutet das für die Zukunft?

Erfahrungen des KIT müssen geteilt werden:

Was können wir beobachten? Was verändert sich? KIT ist Indikator für Zustand/Resilienzfähigkeit der Gesellschaft

= Früherkennungssystem

KIT als Wertegemeinschaft ist Basis für gesellschaftliche Resilienz = Modellprojekt für Solidar- und Wertegemeinschaft:

Sie leben das, was ihre Klienten brauchen.

Fazit: Was bedeutet das für die Zukunft?

Wir müssen diese Erfahrungen zugänglich machen. KIT ist Modell wie wir in einer komplexen Welt mit nichtlinearen Ereignissen handlungsfähig bleiben: **SEK**

- **solidarisch** – auf gemeinsamen Werten (Zielen) basierend
- **empathisch** – in die anderen und ihre Situation einfühlen
- **kooperativ** – gemeinsam statt alleine, verbinden statt trennen.

Fazit: Was bedeutet das für die Zukunft?

285 Betreuungseinsätze

1.727 ehrenamtliche Einsatzstunden

1.021 Personen

Ich darf ihnen für dieses Engagement von Herzen danken
& gratulieren: Sie liefern Antworten für den Umgang mit
(nichtintendierten Folgen von) Krisen.